

Wissen und Verantwortung

Selbstverständnis / Kompass / DNA der CFvW-Gesellschaften

- **Wozu** gibt es die Gesellschaft?

Um eine Ethik der Moderne auf den Weg zu bringen, oder doch dazu beizutragen (siehe § 3 der Satzung und die gleichnamige Grundlagenreflexion), einen Wandel des Bewusstseins in Politik und Bildung beispielsweise, der theoretischen wie praktischen Ökonomie etwa, des allgemeinen Bewusstseins schließlich, des Bewusstseins der Vielen, der Kultur.

- **Warum** gibt es die Gesellschaft?

Weil es die neuzeitlichen Wissenschaften gibt, die mit der „Erfindung“ der mathematischen Naturwissenschaft beginnen – mit Kepler, Galilei und Newton –, mit einer Revolution, die zu den größten des menschlichen Denkens gehört.

Diese Revolution bietet mit der von ihr hervorgebrachten Technik dem Menschen einen Zugang zu Gütern und allgemeinem Wohlstand, den er in früheren Zeiten so nie hatte. Der Preis: eine menschheitsbedrohende, zumindest zivilisationsbedrohende Waffentechnologie zum Beispiel, eine Übernutzung unserer natürlichen Ressourcen etwa, die Erosion der Verbindlichkeit ethischer Normen schließlich, ohne dass bisher starke Tiefenbindungen neuer oder auch erneuerter Normen an ihre Stelle getreten wären. Mit ihrem Erfolg stellt die neuzeitliche Willens- und Verstandeskultur den Menschen zugleich in eine Verantwortung, die er in früheren Zeiten ebenfalls so nie hatte.

Und es gibt die Gesellschaft nicht zuletzt wegen des Lebenswerkes C. F. v. Weizsäckers, der ein Forscherleben nicht müde wurde, den Kreisgang von Wissen und Verantwortung, Verantwortung und Wissen immer wieder in erneuten Ansätzen zu gehen.

- **Wie** arbeitet die Gesellschaft,

damit wir die Macht und Verantwortung tragen können, die uns die neuzeitliche Rationalität in die Hände gelegt hat? Sie unternimmt in der Linie der Anliegen CFvW's den Versuch, mit Blick auf die Krisen und Herausforderungen unserer Zeit auf fünf in- und miteinander verschränkten Projektbereichen und Arbeitsfeldern die dafür essenziellen Einsichten zu gewinnen, schließlich auch praktisch werden zu lassen. Die Gesellschaft ist auf Kooperation hin angelegt, in der Planung und Durchführung öffentlicher und geschlossener Tagungen beispielsweise, der Entwicklung und Durchführung von Projekten etwa, bis hin zur Realisierung eines "Netzwerkes der Vernunft".

- **Was** bietet die Gesellschaft?

Die Gesellschaft bietet u. a. Grundlagenreflexionen zur „Ethik der Moderne“ wie zu ihren weiteren Projektbereichen – zur „Zukunft der Arbeit“, „Zukunft der Bildung“, „Zukunft der Aufklärung“ und „Zukunft der Politik“ –, aber auch Basistexte zur Migrations- und Integrationsproblematik etwa und der Vernunft und Unvernunft in internationalen Beziehungen zum Beispiel. Die Gesellschaft lädt zu öffentlichen Tagungen ein, zu Vortragsabenden und Podiumsgesprächen beispielsweise, und bietet die Möglichkeit zur Mitarbeit an Themen in offenen und geschlossenen Arbeitskreisen, insbesonders über ihr Online-Forum und einen Zugang zum Netzwerk der Vernunft.

Ihre Themen nehmen Krisen und Herausforderungen der Zeit auf, ohne sich der flüchtigen Aktualität der Gegenwart zu beugen. Besteht doch „die eigentlich gute That“, in Anlehnung an Gotthold Ephraim Lessing, darin, die „gemeiniglich guten Thaten“, so weit irgend möglich, „überflüssig zu machen.“

Die Gesellschaft ist gemeinnützig und hat die Struktur eines Vereins – regional verankert, aber mit grenzüberschreitender Reichweite in Gestalt ihres Netzwerkes der Vernunft. Eine hinreichende Zahl an Mitgliedern, Spendern und Kooperationen erlauben ihr nicht allein gehört zu werden, sondern auch die (ebenfalls finanzielle) Unabhängigkeit, sich in schonungsloser Analyse auch jenen Verwerfungen in den gesellschaftspolitischen Grundlagen zuzuwenden, die in den Krisen und Herausforderungen unserer Zeit ihren sinnenfälligen Ausdruck finden. Mit einem Bild v. Weizsäckers: der „Bergsteiger, der eilen muss, um die schützende Hütte vor Einbruch der Nacht zu erreichen, muss eben darum zuerst Karte und Kompass in aller Konzentration, in aller Ruhe zurate ziehen, sonst rennt er ins Unheil.“